

## Grundbausteine des Haiku (XIV)

dargestellt an ausgewählten fremdsprachlichen Beispielen

### Paradox

Bei dieser Redefigur, deren Bezeichnung aus dem Griechischen (Paradoxon = „das Unerwartete“) stammt, handelt es sich sozusagen um eine zugespitzte Form der bloßen Überraschung (s. Grundbaustein I), d. h. um eine scheinbar widersinnige, also zunächst nicht einleuchtende Aussage, die eben der allgemeinen Meinung, Logik und Erfahrung entgegensteht. Ist es eine unmittelbare Verbindung zweier sich eigentlich ausschließender Begriffe, wie z. B. „bittersüß“ oder „alter Junge“, so spricht man von einem Oxymoron (griech. „scharfsinnige Dummheit“), ein rhetorisches Stilmittel, das besonders in der mittelalterlichen Mystik („kalte Glut“), im Manierismus zwischen Renaissance und Barock oder auch im neuzeitlichen Expressionismus gerne angewendet wurde.

Beim Haiku geht es jedoch fast immer um die Gegenüberstellung weiter gefasster Aussagen. Im Unterschied zur klaren Kontrastierung (s. Grundbaustein II) präsentiert sich das Paradox indes gewissermaßen als ein Widerspruch in sich, der sowohl einen wahren als auch einen falschen Sachverhalt vereinigt, ohne dass Fehler in den Voraussetzungen oder Schlussfolgerungen offenkundig sind (vgl. Kants Antinomienlehre). Bei näherer Betrachtung stellt sich hier also die scheinbar alogische Behauptung als richtig heraus und weist bei genauerer gedanklicher Analyse auf eine höhere Wahrheit hin: „Das Leben ist der Tod, und der Tod ist das Leben.“ Somit ist das Paradox auch eine Stilform der absichtlichen Verrätselung, letztlich zur stärkeren Betonung (Emphase). Mit unmittelbarem Bezug auf die Wesenszüge des Haiku entspricht es zugleich dem ästhetischen Prinzip des *yūgen* (jap. „das Geheimnisvolle, Mysterium“), das gemäß der Poetik der Bashō-Schule alles das umfasst,

was jenseits des Rationalen anzutreffen ist. Und so sind auch in der *haikai*-Dichtung Verse, in denen die Kausalität umgedreht wird, indem man Ursache und Wirkung (s. Grundbaustein VI) vertauscht, nicht einmal selten.

*Ik scheptede maan  
in mijn schotel, en goot hem  
weg met het water.*

Ryūho (1601-1672)  
Übersetzung J. van Tooren

Ich schöpfte den Mond  
in meine Kelle und goss ihn  
mit dem Wasser aus.

Übersetzung Klaus-Dieter Wirth

*Die diepe stilte!  
Het sjoerpen van de krekels  
doorklieft de rotsen.*

Matsuo Bashō (1644-1694)  
Übersetzung J. van Tooren

Stiller, heißer Tag!  
Der Zikaden Zirpen dringt  
durch das Felsgestein.

Übersetzung Gerolf Coudenhofe

*Der weißbewölkte  
Himmel schwanket, steht wieder still;  
Päonien!*

Ōshima Ryōta (1718-1787)  
Übersetzung Ekkehard May

Die Erscheinungsformen bzw. Stufungen des Paradoxen reichen von der optischen Täuschung

*les pattes du chat  
piétinent le ciel  
pare-brise arrière*

Angèle Lux (CDN)

die Pfoten der Katze  
tappen durch den Himmel  
Heckscheibe

über die scheinbare Unlogik,

*Time's growing old  
but the people on the portraits  
are young forever.*

Zdravko Kurnik (HR)

Die Zeit altert  
doch die Menschen auf den Porträts  
sind auf ewig jung

## die Umkehrlogik

*Poupée en magasin  
achèterait fillette  
pour s'amuser avec*

Marc-A. Guégan (F /1924!)

Eine Puppe im Laden  
möchte gern ein kleines Mädchen kaufen  
um damit zu spielen

bis hin zur unmittelbaren Unlogik:

*three a.m.  
The call that doesn't come  
fills the house*

Marsh Muirhead (USA)

drei Uhr morgens  
der Ruf der nicht kommt  
erfüllt das Haus

Hier nun weitere Beispiele zur eigenen Beurteilung bzw. als Grundlage einer entsprechenden Zuordnung; alle, wie immer, in eigener Übersetzung:

*this alpine lake  
another familiar place  
I haven't been*

John Snyder (USA)

dieser Alpensee  
auch so ein vertrauter Platz  
wo ich noch nicht war

*even at home  
I want to go home  
raging wind*

Esther Theiler (USA)

selbst zu Hause  
möchte ich nach Hause  
wütender Wind

*desert caravan –  
a camel cools  
in his own shadow*

David E. LeCount (USA)

Wüstenkarawane –  
ein Kamel kühlt sich  
im eigenen Schatten

*abandoned factory  
parking spaces  
marked „Reserved“*

Bill Kenney (USA)

aufgegebene Fabrik  
Parkplätze  
gekennzeichnet „Reserviert“

*an empty elevator  
opens  
closes*

Jack Cain (USA)

*at the zoo  
two young girls feed  
a squirrel*

Scott Glander (USA)

*singles dance  
my eyes on hers  
on his*

Christopher Patchel (USA)

*her breasts  
admiring the size  
of my hands*

Bill Wollak (USA)

*the vagrant –  
reasoning with someone  
who isn't there*

Barry George (USA)

*Independence Day  
the kids' balloons  
tied to their wrists*

Peter Newton (USA)

*smoking bar girl  
inhaling  
my eyes*

David E. Lanoue (USA)

*wild strawberries  
childhood memories  
fill their scent*

Lynne Steel (USA)

ein leerer Lift  
geht auf  
geht zu

im Zoo  
zwei junge Mädchen füttern  
ein Eichhörnchen

Singletanz  
meine Augen auf ihren  
auf seinen

ihre Brüste  
bewundern die Größe  
meiner Hände

Obdachloser –  
redet mit jemand  
der nicht da ist

Unabhängigkeitstag  
die Luftballons der Kinder  
festgebunden an ihren Handgelenken

rauchendes Bargirl  
inhaliert  
meine Augen

wilde Erdbeeren  
Kindheitserinnerungen  
füllen ihren Duft

*Zen retreat –  
practising emptiness  
in a crowded room*

Stanford M. Forrester (USA)

*skipping the cracks  
on an icy sidewalk  
the son I never had*

Michael Morell (USA)

*short hours  
the lake pulls light  
from the moon*

Tom Painting (USA)

*autumn dusk  
my neighbor's light  
stays dark*

Jane Reichhold (USA)

*homecoming  
I ask a stranger  
for directions*

Peter Joseph Gloviczki (USA)

*At each window  
of the hospice  
the world looks in*

Bruce England (USA)

*divorce:  
splitting up  
the kid*

Mac Greene (USA)

*fool jumps  
on truck scales  
nothing*

John Martone (USA)

Zen-Rückzugsort –  
Leere praktizieren  
in einem überfüllten Raum

springt über die Risse  
im vereisten Bürgersteig  
der Sohn den ich nie hatte

frühe Morgenstunden  
der See zieht Licht  
aus dem Mond

Abenddämmerung im Herbst  
das Licht beim Nachbarn  
bleibt dunkel

Heimkehr  
ich frage einen Fremden  
nach den Wegen

An jedem Fenster  
des Hospizes  
schaut die Welt herein

Scheidung:  
das Aufteilen  
des Kindes

ein Blödmann springt  
auf die LKW-Waage  
nichts

*the world  
without you  
full of you*

Natalia L. Rudychev (USA)

die Welt  
ohne dich  
voll von dir

*new snow  
my footprints  
follow me*

Martine Thomas (USA)

Neuschnee  
meine Fußspuren  
folgen mir

*a gekko  
suddenly disappears  
into the stone*

Elisabeth Searle Lamb (USA)

ein Gecko  
verschwindet plötzlich  
im Stein

*underground parking  
no space  
for the moon*

Terry Ann Carter (CDN)

Tiefgarage  
kein Parkplatz  
für den Mond

*puppet show  
I applaud  
a block of wood*

Patricia Benedict (CDN)

Marionettentheater  
ich applaudiere  
einem Block Holz

*he ties one hole  
to another – fisherman  
mending his nets*

Jean Jorgensen (CDN)

er knüpft ein Loch  
an das andere – ein Fischer  
beim Flicken seiner Netze

*ne pèse plus que le ciel  
sur mon bras  
la chenille*

Hélène Boissé (CDN)

wiegt nicht mehr als der Himmel  
auf meinem Arm  
die Raupe

*morning run  
the crocus field stops  
to be with me*

David Jacobs (GB)

Morgenlauf  
die Krokuswiese hält an  
um bei mir zu sein

*invited to smell  
his rare orchid  
I remove my spectacles*

Dee Evetts (GB)

eingeladen um seine  
seltene Orchidee zu riechen  
setz ich meine Brille ab

*april showers –  
suddenly the pavement  
fills the air*

Christopher White (GB)

Aprilschauer –  
plötzlich füllt der Gehsteig  
die Luft

*standing on tiptoe  
the lowest star  
still out of reach*

Andrew Detheridge (GB)

auf Zehenspitzen  
der niedrigste Stern  
noch außer Reichweite

*waiting room  
the silence  
making noise*

Tessa Essex (GB)

Wartezimmer  
das Schweigen  
lärm

*the curlew's cry  
outstretches  
tidal flats*

Jean Rasey (AUS)

der Schrei des Brachvogels  
weitet  
das Watt

*birdbath  
a blossom falls into  
a fluffy cloud*

Quendryth Young (AUS)

Vogelbad  
eine Blüte fällt in  
eine flauschige Wolke

*shoeshine boy –  
his bare  
feet*

Aditya Bahl (IND)

Schuhputzerjunge –  
seine bloßen  
Füße

*Au fond de la rivière  
Deux ou trois cailloux immobiles  
En route vers l'océan*

Thierry Cazals (F)

Im Flussbett  
Zwei oder drei reglose Kiesel  
Auf dem Weg zum Ozean

*Les pleurs de l'enfant  
échappent au ballon bleu  
caprices de l'air*

Nekoïta (F)

*balancement  
la libellule libère  
le brin d'herbe*

André Cayrel (F)

*Le soleil couché  
elles allument les étoiles  
les chauves-souris*

Patrick Druart (F)

*vendredi 13  
un chat noir me regarde  
traverser*

Monique Merabet (F)

*au long du chemin  
le soleil mouillé de pluie  
aussi l'escargot*

Brigitte Briatte (F)

*lumière orange  
dans le miroir  
qui l'a vue nue*

Isabel Asúnsolo (F/E)

*Vogels kijken toe –  
terwijl ik hun kersen pluk  
van mijn eigen boom.*

Frank Verberdt (NL)

*in het grasveld  
is een paadje gegroeid  
van voetstappen*

Riet De Backer (NL)

Die Tränen des Kindes  
entrinnen dem blauen Ballon  
Launen der Luft

es schwingt hin und her  
die Libelle befreit  
den Grashalm

Nach Sonnenuntergang  
sie entzünden die Sterne  
die Fledermäuse

Freitag der dreizehnte  
eine schwarze Katze schaut mich an  
beim Überqueren

den Weg entlang  
die Sonne durchnässt vom Regen  
auch die Schnecke

orangenes Licht  
in dem Spiegel  
der sie nackt sah

Vögel gucken zu  
während ich ihre Kirschen pflücke  
von meinem eigenen Baum.

im Grasgelände  
ist ein schmaler Weg gewachsen  
von Fußstapfen



*Twee wilde eenden  
steken de kanaal over  
lopend op de brug*

Gien de Smit (NL)

*Ze luistert heel stil,  
de oude boom vertelt haar  
zijn tachtig jaren.*

Bart van Wolferen (NL)

*De eerste schooldag.  
Ze kijkt toch nog eens om.  
Hou je sterk, papa!*

Luc Barbé (NL)

*muurschildering –  
het uitzicht  
dat we niet hebben*

Angeline Jansen (NL)

*de oude mevrouw –  
voorzichtig draagt ze  
een tasje met niks*

Truus de Fonkert (NL)

*aan de binnenkant  
van het versleten jasje  
een reserveknoop*

Ida Gorter (NL)

*Er brandt een spaarlamp  
in de tuin van de burens,  
de hele dag lang!*

Richard Delvaux (B)

*espesa niebla.  
el puente no llega  
al otro lado.*

Sr. González (MEX)

Zwei Wildenten  
überqueren den Kanal  
nehmen die Brücke

Sie lauscht ganz still,  
der alte Baum erzählt ihr  
seine achtzig Jahre.

Der erste Schultag.  
Sie schaut sich doch noch mal um.  
Sei tapfer, Papa!

Wandmalerei –  
die Aussicht  
die wir nicht haben

die alte Frau  
vorsichtig trägt sie  
ein Täschchen mit nichts

an der Innenseite  
des verschlissenen Sakkos  
ein Reserveknopf

Da brennt eine Sparlampe  
im Garten der Nachbarn,  
den ganzen Tag lang!

dichter Nebel.  
die Brücke erreicht nicht  
die andere Seite.

*Central Park –  
doi actori mimează  
fără spectatori*

Ion Codrescu (ROM)

*vineyard  
we ask for a glass  
of water*

Stella Pierides (GR)

*grandma deep asleep –  
grandpa still reads newspapers  
aloud for her*

J. Nadaškič Dorđević (SB)

*At the end of the day  
the children amusing  
a tired clown*

Dina Franin (HR)

*Always ready  
for distant travels  
my indoor bicycle.*

Ivan I. Ivančan (HR)

*some falling star  
disturbing the silence  
of the night*

Vjekoslav Romich (HR)

*the silence  
of binoculars ...  
first cranes*

Jörgen Johansson (S)

Central Park –  
zwei Pantomimen  
ohne Zuschauer

Weinberg  
wir bitten um ein Glas  
Wasser

Oma fest eingeschlafen  
Opa liest immer noch Zeitungen  
laut vor

Am Ende des Tages  
bespaßen die Kinder  
einen müden Clown

Allzeit bereit  
für ferne Reisen  
mein Heimtrainerrad.

irgendeine Sternschnuppe  
stört die Stille  
der Nacht

die Stille  
des Fernglases ...  
erste Kraniche